



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

Dezernat 13 - Betriebswirtschaft

**AUSWERTUNG DER JAHRESABSCHLÜSSE VON
LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN IM
BENACHTEILIGTEN GEBIET IN SACHSEN-ANHALT
Wirtschaftsjahr 2007/08**

Dr. habil. R. Richter, Dr. M. Sievers

Bernburg, den 30.09.2009

Gliederung

	Seite
1. Untersuchungsanlass	3
2. Datenbasis	3
3. Auswertung der Jahresabschlüsse des Wirtschaftsjahres 2007/08	4
3.1 Produktionsfaktoren	4
3.2 Ertrags- und Aufwandskennzahlen	6
3.3 Wirtschaftlicher Erfolg	7
3.4 Stabilität und Liquidität	8
4. Gruppierung der Betriebe nach dem wirtschaftlichen Erfolg	9
5. Vergleich der Betriebe hinsichtlich Betriebs- form und Gebietszugehörigkeit	11
5.1 Vergleich der Futterbaubetriebe nach Gebiets- zugehörigkeit	12
5.2 Vergleich der Verbundbetriebe nach Gebietszuge- hörigkeit	13
5.3 Entwicklung der identischen Betriebe im benach- teiligten Gebiet	15
6. Zusammenfassung und Ergebnisse	18

Anhang

1 Untersuchungsanlass

Gemäß Erlass vom 18.06.2003 (AZ 71.3-6000) in Verbindung mit den Erlassen vom 22.10. und 05.12.2003 (AZ 71.3-6000) wertet das Dezernat 13 der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (LLFG) jährlich die Wirtschaftsergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe aus, die auflagenbuchführungspflichtig sind.

Die ausgewerteten und aufbereiteten Daten entstammen den bei den Ämtern für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ÄLFF) vorliegenden maschinenlesbaren Jahresabschlüssen der genannten Betriebe.

2 Datenbasis

Die ÄLFF legten der LLFG abschließend zum 26. Juni 2009 Jahresabschlüsse von 226 auflagenbuchführungspflichtigen Betrieben vor. Die Anzahl von Betrieben, deren landwirtschaftliche Nutzfläche (LF) sich vollständig im benachteiligten Gebiet befindet, liegt bei 29, zusätzlich sind noch 54 Betriebe zu berücksichtigen, deren landwirtschaftliche Nutzfläche sich nur teilweise im benachteiligten Gebiet befindet.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit der Daten werden – wie bereits in den analogen Berichten vom 30.09.2006, 28.09.2007 und 29.09.2008 praktiziert - als Vergleichsbasis die Betriebe der Auflagenbuchführung und der Betriebsstatistik gemeinsam analysiert. Damit stehen insgesamt 567 Betriebe zur Auswertung zur Verfügung. Insgesamt wurden berücksichtigt:

- 44 Betriebe, deren LF vollständig im benachteiligten Gebiet liegen (Code 3)
- 265 Betriebe, deren LF vollständig außerhalb des benachteiligten Gebietes liegt (Code 0)
- 126 Betriebe, deren LF teilweise im benachteiligten Gebiet liegt (Codes 1 und 2) ¹⁾

In diesem Bericht werden die **wirtschaftlichen Ergebnisse der auflagenbuchführungspflichtigen Betriebe im benachteiligten Gebiet (Code 3) ausgewertet. Die Auswertung wird** – soweit statistisch zulässig - **nach der Betriebsform differenziert und darüber hinaus der Vergleichsgruppe (Code 0) gegenübergestellt**, damit eine größere Trennschärfe der Auswertung erreicht wird.

Es erfolgt außerdem eine Differenzierung der Betriebe hinsichtlich ihres wirtschaftlichen Erfolges, soweit die Datenbasis eine statistisch zuverlässige Analyse zulässt. Wegen unzureichender Basis muss – wie in den Vorjahren auch - auf eine Untergliederung nach Rechtsformen verzichtet werden. Die ausgewerteten Kennzahlen sind deshalb weitgehend Rechtsformen neutral gewählt.

1) Ökologisch wirtschaftende Betriebe sind in keiner Gruppe enthalten, da deren Wirtschaftsergebnisse in einem gesonderten Bericht dargestellt werden. Gemeinsam mit den Landesforschungseinrichtungen für Landwirtschaft der fünf neuen Bundesländer werden auch die Wirtschaftsergebnisse Schafhaltender und der Veredlungsbetriebe ausgewertet und in einem gemeinsamen Bericht zusammengestellt.

Darüber hinaus wurden in diesem Bericht folgende Betriebe ausgeschlossen:

- Nebenerwerbsbetriebe
- Betriebe mit einem negativen Eigenkapital (3 Betriebe im benachteiligten Gebiet ~ 5 %)
- Betriebsart Garten-, Obst- und Weinbau
- Arbeitskräfte ≤ 1
- Milchleistung ≥ 13.000 kg Milch/Tier/Jahr
- Landwirtschaftlich genutzte Fläche ≤ 10 ha
- auf Grund von Datenmängeln ausgesonderte Betriebe

3 Auswertung der Jahresabschlüsse des Wirtschaftsjahres 2007/08

Nachdem das Wirtschaftsjahr 2005/06 mit der Ernte 2005 als eher „durchwachsen“ zu bezeichnen war und das Niveau der Erträge etwa dem 5-Jahresdurchschnitt entsprach, zeichnete sich das Wirtschaftsjahr 2006/07 mit dem Erntejahr 2006 durch extreme Schwankungen der Temperaturen und der Niederschläge aus. Insgesamt führten die Witterungsverhältnisse zu Ertragseinbußen bei den Naturalerträgen, bspw. bei Weizen von 4 % gegenüber der Ernte 2005. Steigende Erzeugererlöse der pflanzlichen Erzeugung kompensierten jedoch den Ertragsrückgang.

Das für den vorliegenden Bericht maßgebliche Wirtschaftsjahr 2007/08 mit der Ernte 2007 war ähnlich wie die beiden vorangegangenen Jahre durch schwankende Witterungsverläufe gekennzeichnet. Während die Naturalerträge für Getreide und Raps nur unterdurchschnittlich ausfielen, sorgten ausreichende Niederschläge im Spätsommer und Frühherbst - abgesehen von Gebieten mit Vernässungsschäden - für sehr hohe Erträge bei Körnermais und Zuckerrüben.

Entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe waren die im Durchschnitt der wichtigsten Agrarprodukte erheblich gestiegenen Erzeugerpreise (bedeutende Ausnahme: Erlös für Schlachtschweine und Ferkel). Deshalb erhöhten sich die Gewinne der Betriebe in den unterschiedlichen Rechtsformen zwischen **95 €/ha** (juristische Personen) und **167 €/ha** (GbR) gegenüber dem Vorjahr^{2) 3)}.

3.1 Produktionsfaktoren

Mit der Analyse der Produktionsfaktoren erfolgt die Einordnung der untersuchten Betriebe hinsichtlich ihrer Produktionskapazitäten. Der Tabelle 1 sind die entsprechenden Daten zu entnehmen.

2) Vgl. Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (Hrsg.), Betriebsergebnisse landwirtschaftlicher Unternehmen Wirtschaftsjahr 2007/08. Bernburg 2009, S. 3 ff.

3) In diesem Bericht findet das Vorjahr (Wirtschaftsjahr 2006/07) als Vergleichszeitraum Verwendung. Vgl. Richter, R. und M. Sievers, Auswertung der Jahresabschlüsse von landwirtschaftlichen Betrieben im benachteiligten Gebiet in Sachsen-Anhalt, Wirtschaftsjahr 2006/07. Bernburg, Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, 2007. – Auf Grund einer erheblichen Veränderung der Zahl der aufgabenbuchführungspflichtigen Betriebe in den verschiedenen Jahren (Wirtschaftsjahr 2005/06: 52; Wirtschaftsjahr 2006/07: 39, Wirtschaftsjahr 2007/08: 44) ist ein Vergleich zwischen diesen Jahren nur eingeschränkt möglich, da nicht gefiltert wurde, welchen Einfluss die Änderung der Zahl der Betriebe auf die Ergebnisse hat. Deshalb enthält der vorliegende Bericht – wie im Vorjahr - einen Abschnitt, in dem die Entwicklung identischer Betriebe über 4 Jahre dargestellt wird (Abschnitt 5.3).

Tab. 1: Faktorausstattung der Gesamtzahl der Betriebe der Analyse- und Vergleichsgruppe
Wirtschaftsjahr 2007/08

Merkmal	Einheit	Durchschnittswerte aller vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe	Durchschnittswerte aller nicht mit LF im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe der Betriebsstatistik (Vergleichsgruppe)
Betriebe	Anzahl	44	265
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha LF/ Betrieb	786	493
Anteil der Ackerfläche an der LF	%	72	89
Anteil der Pachtflächen an der LF	%	87	81
Verfügbare Arbeitskräfte (AK)	AK/Betrieb	12,0	6,6
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha	1,52	1,34
Viehbesatz	VE/100 ha	66,5	43,9
- dar. Rinder insgesamt	VE/100 ha	36,3	26,2
Bilanzvermögen	€/ha LF	2.492	3.375
- dar. Tiervermögen	€/ha LF	334	234
- dar. Anlagevermögen ohne Tiere	€/ha LF	1.459	2.327
Eigenkapital	€/ha LF	1.253	1.816

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die auflagenbuchführungspflichtigen Betriebe, die vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaften verfügen gegenüber der Vergleichsgruppe über rund 59 % mehr Fläche. Sie haben aber einen geringeren Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF): vollständig im benachteiligten Gebiet: 72 %, Vergleichsgruppe: 89 %. Der Anteil der Pachtflächen weist mit 87 % (vollständig im benachteiligten Gebiet) (vgl. Tab.1) gegenüber 81 % (Vergleichsgruppe) eine weitaus geringe Differenzierung auf ⁴⁾.

Der Arbeitskräftebesatz liegt bei den Betrieben im benachteiligten Gebiet gegenüber der Vergleichsgruppe lediglich um 13 % höher. Der Viehbesatz im benachteiligten Gebiet ist gut 50 % höher, wobei der Besatz an Rindern rund 40 % größer ist. Daraus ist zu folgern, dass in den untersuchten Betrieben des benachteiligten Gebietes die Rinderhaltung einen bedeutenden Anteil am gesamten Betriebseinkommen hat. Die Rinderhaltung ist auch arbeitsintensiver als der Ackerbau, so dass der höhere Arbeitskräftebesatz in den Betrieben im benachteiligten Gebiet nachvollziehbar ist ⁵⁾.

4) Auffällig ist jedoch, dass in beiden Vergleichsgruppen seit Beginn der jährlichen Analyse der Pachtflächenanteil kontinuierlich um ca. 1 %-Punkt je Jahr zurückgeht. Dies zeigt, dass die Betriebe u. a. aus Gründen der Planungssicherheit ehemalige Pachtflächen durch Erwerb in Eigentum überführen. Vgl. bspw. Richter, R. und M. Sievers, Auswertung der Jahresabschlüsse von landwirtschaftlichen Betrieben..., lfd. Jgg., a. a. O., S. 3.

5) Die veränderte Zahl der untersuchten Betriebe im benachteiligten Gebiet (Wirtschaftsjahr 2006/07: 39; Wirtschaftsjahr 2007/08: 44) führt zu teilweise erheblichen Änderungen in den Relationen des Tierbesatzes zwischen Vergleichs- und Untersuchungsgruppe. Vgl. Richter, R. und M. Sievers, Auswertung der Jahresabschlüsse von landwirtschaftlichen Betrieben..., lfd. Jgg., a. a. O., S. 3. – Bspw. war der Besatz an Rindern im benachteiligten Gebiet im Vorjahr um 90 % höher als in der Vergleichsgruppe, da im Untersuchungszeitraum insbesondere in der Gruppe der weniger erfolgreichen Betriebe eine größere Zahl an Schweine haltenden Betrieben erhalten ist (vgl. Kapitel 4). Im Abschnitt 5.3 wird deshalb die Entwicklung identischer Betriebe betrachtet.

Diese Schlussfolgerung wird durch die Analyse des Bilanz- und Tiervermögens je Flächeneinheit gestützt: Während das Bilanzvermögen der vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe um 26 % unter der Vergleichsgruppe liegt, ist das Tiervermögen gut 40 % bzw. rund 100 €/ha höher. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass das Anlagevermögen ohne Tiere der vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe um etwa 870 €/ha bzw. 60 % niedriger liegt.

Das Eigenkapital der Vergleichsgruppe beträgt 1.816 €/ha und übersteigt um mehr fast 45 % die entsprechende Kennziffer der zu untersuchenden Betriebe (benachteiligtes Gebiet).

Festzuhalten ist darüber hinaus, dass in der zu untersuchenden Gruppe das Anlagevermögen ohne Tiere etwa 60 % des Bilanzvermögens ausmacht und das Eigenkapital gut 50 % des Bilanzvermögens erreicht.

3.2 Ertrags- und Aufwandskennzahlen

In der Tabelle 2 werden wichtige Aufwands- und Ertragskennziffern der beiden in Tabelle 1 genannten Gruppen in Sachsen-Anhalt gegenübergestellt.

Tab. 2: Ausgewählte Kennziffern des Aufwandes und Ertrages, Wirtschaftsjahr 2007/08

Merkmal	Einheit	Durchschnittswerte aller vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe	Durchschnittswerte aller nicht mit LF im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe der Betriebsstatistik (Vergleichsgruppe)
Betriebe	Anzahl	44	265
Betriebliche Erträge insgesamt	€/ha LF	1.826	2.170
- dar. Umsatzerlöse pflanzliche Erzeugung	€/ha LF	302	792
- dar. Umsatzerlöse tierische Erzeugung	€/ha LF	915	644
- dar. Zulagen / Zuschüsse	€/ha LF	379	379
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	14	0
Getreideertrag (ohne Körnermais) insgesamt	dt/ha	42,8	58,9
Betriebliche Aufwendungen insgesamt	€/ha LF	1.647	1.789
- dar. Materialaufwand	€/ha LF	820	841
- dar. Aufwand für die tierische Erzeugung	€/ha LF	433	315
- dar. Aufwand für Dünge- und Pflanzenschutzmittel	€/ha LF	133	235
- dar. Personalaufwand	€/ha LF	324	267
- dar. Abschreibungen	€/ha LF	154	171
- dar. Zinsaufwand	€/ha LF	46	54

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die betrieblichen Erträge der Betriebe in den benachteiligten Gebieten setzen sich zu 17 % aus Umsatzerlösen der pflanzlichen Erzeugung, zu 50 % der tierischen Erzeugung und 20 %

aus Zulagen/Zuschüsse zusammen (Vorjahr: 16 % Umsatz pflanzliche Erzeugung, 48 % tierische Erzeugung, 27 % Zulagen/Zuschüsse). In der Vergleichsgruppe lauten die entsprechenden Anteile: 36 %, 30 % bzw. 18%. Diese Darstellung macht deutlich, dass – wie auch in den Vorjahren ⁶⁾ - die auflagenbuchführungspflichtigen Betriebe im benachteiligten Gebiet einerseits stärker in der Tierproduktion engagiert sind. Andererseits sind sie durch den höheren Anteil der Erträge aus Zulagen/Zuschüsse in einem höheren Umfang von agrarpolitischen Entscheidungen sowohl bei der Betriebsprämie als auch bei Zulagen bspw. für bestimmte Agrarumweltmaßnahmen abhängig. Gleichzeitig kann anhand eines mehrjährigen Vergleichs festgestellt werden, dass sich die strukturelle Zusammensetzung der betrieblichen Erträge in identischen Betrieben trotz veränderlicher Naturalerträge und schwankender Marktpreise für die wichtigsten Agrarprodukte nur unwesentlich verändert (vgl. Abschnitt 5.3).

Einen weiteren Nachweis für die in den auflagenbuchführungspflichtigen Betrieben im benachteiligten Gebiet stärkere Konzentration auf die Tierproduktion liefern auch die Aufwandsdaten: Bei einem nahezu gleichen Materialaufwand in €/ha in den beiden Gruppen liegt im benachteiligten Gebiet der Aufwand für die Tierproduktion um fast 120 €/ha höher, während in der Vergleichsgruppe der Aufwand für Dünge- und Pflanzenschutzmittel in der Summe um 100 €/ha höher ist. Der Aufwand für die Tierproduktion ist damit etwa 37 % höher als in der Vergleichsgruppe und liegt bezogen auf die gesamten Aufwendungen in dieser Betriebsgruppe für die Tierproduktion bei 26 %, während in der Vergleichsgruppe lediglich 18 % erreicht werden.

Damit wird der in Tabelle 1 ausgewiesene höhere Anteil des absoluten Grünlandes (als Differenz des Ackerlandanteils zur gesamten LF), das fast ausschließlich durch Tierhaltung genutzt werden kann, im benachteiligten Gebiet (28 %) gegenüber der Vergleichsgruppe (11 %) anhand der Aufwandskennziffern bestätigt. Darüber hinaus unterstreicht auch der absolut (+ 57 €/ha) und relativ (+ 4,7 Prozentpunkte) höhere Personalaufwand im benachteiligten Gebiet, dass hier eine arbeitsintensivere landwirtschaftliche Erzeugung stattfindet.

3.3 Wirtschaftlicher Erfolg

In der Tabelle 3 sind die sich in Verbindung von Faktorausstattung und betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ergebenden Kennziffern für den wirtschaftlichen Erfolg der in Tabelle 1 genannten Gruppen dargestellt.

Einen Hinweis auf die geringere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Betrieben, die im benachteiligten Gebiet ansässig sind, geben die in Tabelle 3 ausgewählten Erfolgsziffern. Das ordentliche Ergebnis liegt mit 75 €/ha um knapp 100 €/ha unter dem der Vergleichsgruppe (Vorjahr 76 €/ha; Wirtschaftsjahr 2004/05: 150 €/ha) ⁶⁾. Damit werden im Untersuchungszeitraum lediglich 43 % des vergleichbaren wirtschaftlichen Erfolges im nicht benachteiligten Gebiet erreicht. Unterstützt wird diese Feststellung durch die Werte für den Gewinn bzw. Jahresüberschuss, der mit rund 118.300 €/Betrieb im benachteiligten Gebiet nur 72 % der Vergleichsgruppe erreicht. Dabei verfügen die Betriebe im benachteiligten Gebiet durchschnittlich über rund 280 ha LF mehr als die Vergleichsgruppe (vgl. Tab. 1).

6) Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ... a.a.O., S. 4. – Zu beachten ist jedoch der unterschiedliche Stichprobenumfang, der in jedem Jahr ausgewertet wurde, der eine direkte Vergleichbarkeit entsprechend einschränkt.

Tab. 3: Ausgewählte Erfolgskennziffern, Wirtschaftsjahr 2007/08

Merkmal	Einheit	Durchschnittswerte aller vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe	Durchschnittswerte aller nicht mit LF im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe der Betriebsstatistik (Vergleichsgruppe)
Betriebe	Anzahl	44	265
Ordentliches Ergebnis	€/ha	141	325
Gewinn bzw. Jahresüberschuss	€/ Betrieb	118.284	164.898
Unternehmergewinn	€/ha	67	160
Nettorentabilität	%	192	198
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,77	8,49

Quelle: Eigene Berechnungen.

Analog zum vorhergehenden Wirtschaftsjahr weisen beide Untersuchungsgruppen einen positiven Unternehmergewinn und damit eine weit über 100 % hinausgehende Nettorentabilität aus, was eine positive Wirtschaftsentwicklung bedeutet, die auch schon an anderer Stelle herausgestellt wurde ⁷⁾. Die Wirkung der Ausgleichszulage ist im Untersuchungszeitraum messbar, aber für das Wirtschaftsergebnis verglichen mit den Vorjahren weniger bedeutsam. Ermöglichte im Vorjahr erst die Gewährung dieser Zulage in Höhe von 27 €/ha den positiven Unternehmergewinn der Untersuchungsgruppe, so ging im Untersuchungszeitraum diese Zulage auf 14 €/ha zurück, während der Unternehmergewinn von 1 €/ha auf 67 €/ha stieg.

Detaillierter wird auf die wirtschaftlichen Kennziffern im Zusammenhang mit der Auswertung der Ergebnisse nach Erfolgsgruppen eingegangen (vgl. Abschnitt 4). Dem Anhang 1 sind darüber hinaus weitere Erfolgskennziffern zu entnehmen.

3.4 Stabilität und Liquidität

In diesem Abschnitt werden die Erfolgskennziffern auf ihre Wirkung in Bezug auf die Stabilität und Liquidität der Betriebe analysiert. Tabelle 4 liefert die wichtigsten Kennziffern. Im Anhang 1 sind weitere Kennziffern aufgeführt.

Ein positiver Cash Flow I und Cash Flow III im Durchschnitt der Betriebe im nicht benachteiligten Gebiet ist als günstig zu beurteilen. Im benachteiligten Gebiet mit einem negativen Cash Flow III (- 27 €/ha) war das Wirtschaftsergebnis allerdings noch zu gering, um sowohl die Entnahmen vornehmlich für die private Lebenshaltung als auch die Tilgung aufgenommener Kredite in Höhe von 260 €/ha (als Differenz zwischen dem Cash Flow II und Cash Flow III ermittelt) (Vorjahr 186 €/ha) (vgl. Anhang 1) vollständig aus der Innenfinanzierungskraft abdecken zu können.

Wichtiger ist die langfristige Entwicklung, da die Liquiditätslage regelmäßig den wirtschaftlichen Ergebnissen mit einem gewissen Zeitverzug folgt.

⁷⁾ Vgl. Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (Hrsg.), Betriebsergebnisse landwirtschaftlicher Unternehmen ..., a. a. O., S. 5 ff.

In Tabelle 8 (vgl. S. 14) ist deshalb die Entwicklung identischer Betriebe der letzten vier Wirtschaftsjahre im benachteiligten Gebiet dargestellt. Tendenziell ergibt sich hinsichtlich des Cash Flow III folgendes Bild: Einem Jahr mit positivem Cash Flow III folgt ein Jahr mit negativem Cash Flow III. Im Durchschnitt des vierjährigen Betrachtungszeitraumes ist der Cash Flow III negativ. Damit reicht die Innenfinanzierungskraft der Betriebe im benachteiligten Gebiet nicht aus, um insbesondere Nettoinvestitionen vollständig aus Eigenmitteln zu finanzieren.

Tab. 4: Ausgewählte Kennziffern der Stabilität und der Liquidität, Wirtschaftsjahr 2007/08

Merkmal	Einheit	Durchschnittswerte aller vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe	Durchschnittswerte aller nicht mit LF im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe der Betriebsstatistik (Vergleichsgruppe)
Betriebe	Anzahl	44	265
Cash Flow I	€/ha LF	241	468
Cash Flow III	€/ha LF	- 27	229

Quelle: Eigene Berechnungen.

Zur Prüfung des langfristigen wirtschaftlichen Überlebens der Betriebe im benachteiligten Gebiet wird diese Untersuchung kontinuierlich fortgeführt. Nach einem Zeitraum von 4 Jahren ist anhand der ausgewerteten Daten zur Stabilität/Liquidität zwar zu erkennen, dass fremdfinanzierte Investitionen zu steigenden Gewinnen (bzw. Cash Flow I) führten, die den Betrieben mehr Finanzmittel zur Verfügung stellten. Bisher reichten im Betrachtungszeitraum, das ein Wirtschaftsjahr (2007/08) mit einer guten wirtschaftlichen Entwicklung einschließt, durchgeführte Investitionen nicht aus, um im Durchschnitt der Betriebe einen positiven Cash Flow III auszuweisen.

Allerdings kann an dieser Stelle darauf verwiesen werden, dass sich bei einem Fortfall der Ausgleichszulage (2007/08 = 14 €/ha) (vgl. Tabelle 2) das wirtschaftliche Ergebnis der Betriebe im benachteiligten Gebiet um diesem Betrag vermindert. Dies betrifft alle erfolgsbezogenen Kennziffern gleichermaßen und würde die Liquidität der Betriebe entsprechend zusätzlich anspannen.

4 Gruppierung der Betriebe nach dem wirtschaftlichen Erfolg

Im folgenden Abschnitt werden die Betriebe, die vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaften, nach ihrem wirtschaftlichen Erfolg unterteilt (vgl. Tabelle 5 und insbesondere Anhang 1). Kriterium dieser Unterteilung ist die Größe „Nettorentabilität“. In der Gruppe „E“ (erfolgreich) sind die jeweils 25 % Betriebe mit der höchsten Nettorentabilität ausgewertet, in der Gruppe „W“ (weniger erfolgreich) die 25 % Betriebe mit der niedrigsten Nettorentabilität. Die Gruppe „M“ (Mittelwert) umfasst den Durchschnitt der Grundgesamtheit der ausgewerteten Betriebe und enthält auch beide Randgruppen.

Ein möglicher Anhaltspunkt für den unterschiedlichen wirtschaftlichen Erfolg der Landwirte im benachteiligten Gebiet ist die Faktorausstattung, hier insbesondere die Flächenausstattung in Verbindung mit dem Ackerlandanteil. Die erfolgreichen Betriebe verfügen im Vergleich zu den weniger erfolgreichen Betrieben über etwas mehr als doppelt so viel landwirtschaftliche Nutzfläche, obwohl der Ackerlandanteil nahezu 10 Prozentpunkte geringer ist.

Tab. 5: Gruppierung der vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen-Anhalt nach ihrem wirtschaftlichen Erfolg, Wirtschaftsjahr 2007/08

Merkmal	Einheit	„E“	„M“	„W“
Betriebe	Anzahl	11	44	11
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	1.189	786	451
Anteil Ackerfläche an LF	v. H.	71,0	72,1	79,4
Viehbesatz (insgesamt)	VE/100 ha LF	53,9	66,5	138,3
- darunter Rindvieh	VE/100 ha LF	38	38	25
- darunter Schweine	VE/100 ha LF	6	24	113
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	52,9	42,8	25,0
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	7.944	8.037	9.548
Betriebliche Erträge (insgesamt)	€/ha LF	1.796	1.826	2.421
- dar. Zulagen / Zuschüsse (insgesamt)	€/ha LF	381	379	370
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	14	14	15
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.556	1.647	2.353
Unternehmergewinn	€/ha LF	154	67	- 96
Cash Flow III	€/ha LF	43	- 27	- 97
Nettorentabilität	%	400	192	- 120

Quelle: Eigene Berechnungen.

Im Vorjahr war die Relation umgekehrt. Erfolgreiche Betriebe der Untersuchungsgruppe verfügten über weniger Ackerland aber einen höheren Ackerlandanteil⁸⁾.

Die Erklärung der Erfolgsunterschiede im laufenden Jahr ist dennoch relativ einfach: Erfolgreiche Betriebe ernteten mehr Getreide (+ 29 dt/ha) und konnten diesen Ertrag zu einem hohen Erzeugerpreis vermarkten (Durchschnitt: 16,23 €/dt). Gleichzeitig hatten sie einen hohen Rindviehbesatz mit durchschnittlich 21,3 Milchkühen/100 ha LF (weniger erfolgreiche: 4,5 Milchkühe/100 ha LF). Da ein durchschnittlicher Milchpreis in Höhe von 35,13 ct/kg erzielt werden konnte, war auch die Rentabilität der Milcherzeugung positiv.

Im Gegensatz dazu liegen in den weniger erfolgreichen Betrieben die Naturalerträge des Ackerbaus ziemlich niedrig und gleichzeitig ist der Viehbesatz in der Schweinehaltung fast 20 mal höher als in den erfolgreichen Betrieben. Insbesondere die Ferkelpreise des Wirtschaftsjahres 2007/08 waren mit durchschnittlich rund 40 €/Stück nicht Vollkosten deckend. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass insgesamt der Überschuss der betrieblichen Erträge über die betrieblichen Aufwendungen in der Gruppe der erfolgreichen Betriebe (Gruppe „E“) bei 240 €/ha liegt, während die weniger erfolgreichen Betriebe (Gruppe „W“) lediglich 74 €/ha erzielen.

Weitere Gründe für die Erfolgsunterschiede:

- Die erfolgreicherer Betriebe haben ein höheres Eigenkapital (+ 280 €/ha in der Gruppe „E“ gegenüber „W“). Eine Folge der höheren Eigenkapitalverfügbarkeit ist eine geringe Zinszahlung. Erfolgreiche Betriebe haben deshalb einen um ca. 60 €/ha geringeren Zinsaufwand (vgl. Anhang 1).
- Erfolgreiche Betriebe zeichnen sich durch eine effizientere Produktion aus: Bei einem Aufwand für Dünge- und Pflanzenschutzmittel (zusammen ca. 150 €/ha = + 32 €/ha gegenüber weniger erfolgreichen Betrieben) erzielen erfolgreiche Betriebe bspw. einen Mehrertrag von 29 dt/ha (entspricht ca. 460 €/ha bei einem Durchschnittspreis von 16 €/dt (Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 2007/08)) (vgl. Anhang 1).

8) Vgl. Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ..., a. a. O., S. 8

- In der tierischen Erzeugung gibt es ein Pendant: Erfolgreiche Betriebe erzielen einen Ertrag in Höhe von 800 €/ha, weniger erfolgreiche zwar 1.566 €/ha. Der Überschuss des betrieblichen Ertrages Tierproduktion gegenüber den betrieblichen Aufwendungen Tierproduktion beträgt bei den erfolgreichen Betrieben 480 €/ha, bei den weniger erfolgreichen lediglich 450 €/ha (vgl. Anhang 1).

Damit benötigen die erfolgreichen Betriebe für den gleichen Naturalertrag (vgl. die Höhe der Getreideerträge) erheblich geringere Stückkosten. Sie haben einen geringeren Faktoreinsatz.

Die erfolgreichen Betriebe erzielen einen Cash Flow I in Höhe von mehr als 310 €/ha. Dieser Wert ist um fast 200 €/ha höher als die weniger erfolgreichen Betriebe. Allerdings ist nur bei den erfolgreichen Betrieben der Cash Flow III mit 43 €/ha positiv. In den weniger erfolgreichen Betrieben mit knapp – 100 €/ha ist die Liquiditätslage erheblich angespannter (vgl. Anhang 1). Dabei leisten beide Gruppen mit knapp 260 €/ha (Gruppe „E“) bzw. 300 €/ha (Gruppe „W“) einen nahezu ähnlich hohen Kapitaldienst (vgl. Anhang 1). Beide Gruppen gewinnen durch die Tilgung zusätzlichen Spielraum zur künftigen Finanzierung für Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, indem auch die bestehende Zinsbelastung vermindert wird.

Schwankungen des Unternehmergewinns in den einzelnen Jahren sind in erster Linie in den erfolgreichen Betrieben zu beobachten. Hier betrug der Gewinn 2004/05 ca. 150 €/ha, 2005/06 65 €/ha, 2006/07 170 €/ha und 2007/08 154 €/ha). In den weniger erfolgreichen Betrieben verharrte der Unternehmergewinn in allen vier Jahren in der Größenordnung von nahezu – 100 €/ha⁹⁾. Ohne die gewährte Ausgleichszulage wäre der Unternehmergewinn im Durchschnitt der weniger erfolgreichen Betriebe innerhalb des 4-Jahreszeitraumes um den Betrag der Ausgleichszulage negativer gewesen. Die erfolgreichen Betriebe hätten auch ohne diese Zulage einen positiven Unternehmergewinn erzielt.

In den weniger erfolgreichen Betrieben wäre das wirtschaftliche Ergebnis ohne die gewährte Ausgleichszulage entsprechend schlechter ausgefallen. Damit entfaltet die Ausgleichszulage in allen Betrieben trotz des ständigen Rückgangs der absoluten Höhe je Flächeneinheit eine Gewinn und Liquidität verbessernde Wirkung, die insbesondere die weniger erfolgreichen Betriebe stützt.

5 Vergleich der Betriebe hinsichtlich Gebietszugehörigkeit

Die Differenzierung der auflagenbuchführungspflichtigen Betriebe erfolgt einerseits über die betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen (Ackerbau-, Futterbau- und Verbundbetriebe) und andererseits über die Verfügbarkeit an landwirtschaftlich genutzten Flächen im benachteiligten Gebiet.

Es werden nur Betriebe betrachtet, deren LF vollständig im benachteiligten Gebiet liegt bzw. die keine LF im benachteiligten Gebiet haben. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil einer größeren Trennschärfe der Aussagen. Im Anhang 2 – 5 bedeutet die Ziffer „3“ im Tabellenkopf, dass der ausgewertete Betrieb seine gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche im benachteiligten Gebiet hat. Die Ziffer „0“ bedeutet, dass der Betrieb über keine Flächen verfügt, die im benachteiligten Gebiet liegen.

9) Vgl. Richter R. und M. Sievers, Auswertung ... a. a. O., S. 9.

Allerdings erlaubt die geringe Belegung der Gruppe „benachteiligtes Gebiet“ teilweise nur Trendaussagen. Darüber hinaus ist diese Gruppe auch inhomogen strukturiert, was die Interpretation der Ergebnisse zusätzlich beeinträchtigt.

Eine Auswertung der Ackerbaubetriebe nach der Zugehörigkeit zum benachteiligten bzw. nichtbenachteiligten Gebiet ist in diesem Bericht nicht möglich, da nur 4 Betriebe der Gruppe „benachteiligtes Gebiet“ zuzurechnen sind. Damit ist die Untergrenze von 5 Betrieben unterschritten, die noch Datenschutz rechtlich vertretbar wäre.

5.1 Vergleich der Futterbaubetriebe nach Gebietszugehörigkeit

Nachfolgend werden Futterbaubetriebe hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zum Kriterium benachteiligtes Gebiet bzw. nicht benachteiligtes Gebiet analysiert. Die Belegung der beiden Gruppen erlaubt nur Trendaussagen. Analog zur Zahl der Ackerbaubetriebe sank die Zahl auswertbarer Futterbaubetriebe von 18 (Wirtschaftsjahr 2005/06)¹⁰⁾ auf 14 im Untersuchungszeitraum. – Dem Anhang 2 sind weitere Daten zu den Futterbaubetrieben zu entnehmen.

Die Wirtschaftsergebnisse anhand des Unternehmergewinns unterscheiden sich bei den Futterbaubetrieben zwischen beiden Gruppen erheblich (etwa 80 €/ha günstiger im nichtbenachteiligten Gebiet (vgl. Tabelle 6). Durch den deutlichen Unterschied in der Flächenausstattung (425 ha vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftend, 286 ha nicht benachteiligtes Gebiet nivelliert sich der wirtschaftliche Erfolg auf der Ebene des Unternehmens. Der Gewinn vor Steuern/Betrieb beträgt im nichtbenachteiligten Gebiet ca. 124.000 €, im benachteiligten Gebiet ca. 100.000 €) (vgl. Anhang 2). Allerdings ist zu berücksichtigen, dass im benachteiligten Gebiet der wirtschaftliche Erfolg durch die Zahlung der Ausgleichszulage in Höhe von 20 €/ha (bzw. 8.500 €/Betrieb) gestützt wird.

Die – auf ihre statistische Sicherheit nicht geprüften - Unterschiede in der Wirtschaftlichkeit der beiden Gruppen lassen sich wie folgt begründen: Die Betriebe im nichtbenachteiligten Gebiet wirtschafteten mit einer höheren Intensität in jenen Produktbereichen, die im Wirtschaftsjahr 2007/08 ausschlaggebend für den wirtschaftlichen Erfolg waren: Getreideerzeugung und Milchviehhaltung.

Im nicht benachteiligten Gebiet liegt der Ackerlandanteil nahezu 10 Prozentpunkte höher als im benachteiligten Gebiet. Darüber hinaus ist der Getreideertrag der Betriebe in diesem Gebiet höher (ca. + 4 dt/ha gegenüber der Untersuchungsgruppe). Gleichzeitig liegt hier der erzielte Getreidepreis um ca. 2,4 €/dt höher, so dass im Ergebnis der Umsatzerlös im nicht benachteiligten Gebiet ca. 170 €/ha höher ausfällt.

Der Umsatzerlös aus der Milcherzeugung (Milchleistung bewertet mit –erlös) (vgl. Tabelle 6 in Verbindung mit Anhang 2) beträgt zwar je Kuh im benachteiligten Gebiet 2.977 €; im nicht benachteiligten Gebiet nur 2.676 €. Gleichzeitig hatten die Betriebe jedoch im nicht benachteiligten Gebiet eine höhere Tierdichte. Dies führt trotz eines geringeren Umsatzes je Tier dazu, dass bspw. im nicht benachteiligten Gebiet der Überschuss der betrieblichen Erträge über die entsprechenden Aufwendungen der Tierproduktion mit 1.019 €/ha um 381 €/ha höher als im benachteiligten Gebiet ausfällt.

Beide Gruppen weisen einen positiven Cash Flow I und III auf. Damit war die Liquidität im Untersuchungszeitraum nicht gefährdet. Insgesamt konnten auch die Verbindlichkeiten ver-

10) Vgl. Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ... , a. a. O., S. 10.

mindert werden, denn in beiden Gruppen liegt der Kapitaldienst erheblich über dem Zinsaufwand (255 €/ha im benachteiligten Gebiet; 342 €/ha im nicht benachteiligten Gebiet) (vgl. Anhang 2).

Da in beiden Gruppen die bereits im Vorjahr über 100 % liegende Nettorentabilität ¹¹⁾ noch weiter anstieg (vgl. Tab. 6) ist auch der Unternehmergewinn positiv. In Verbindung mit dem positiven Cash Flow III waren beide Gruppen in der Lage, Nettoinvestitionen durchzuführen (vgl. Anhang 2).

Tab. 6: Vergleich ausgewählter Kennzahlen der Futterbaubetriebe im benachteiligten und nicht benachteiligten Gebiet, Wirtschaftsjahr 2007/08

Merkmal	Einheit	Benachteiligtes Gebiet	Nicht benachteiligtes Gebiet
Betriebe	Anzahl	14	41
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	425	286
Anteil Ackerfläche an LF	v. H.	59,0	69,0
Viehbesatz (insgesamt)	VE/100 LF	60,3	97,3
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	43,5	47,3
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	8.214	7.650
Betriebliche Erträge (insgesamt)	€/ha LF	1.765	2.891
- dar. Zulagen / Zuschüsse (insgesamt)	€/ha LF	403	445
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	20	0
Unternehmergewinn	€/ha LF	117	196
Cash Flow III	€/ha LF	37	326
Nettorentabilität	v. H.	195	187

Quelle: Eigene Berechnungen.

5.2 Vergleich der Verbundbetriebe nach Gebietszugehörigkeit

Der Tabelle 7 sind die wichtigsten Kennzahlen der Verbundbetriebe zu entnehmen. Die ausgewerteten Verbundbetriebe verfügen über eine im Vergleich zu den Futterbaubetrieben erheblich größere Betriebsfläche (vgl. Tabelle 6). Dies trifft insbesondere für die Betriebe im nichtbenachteiligten Gebiet zu. Die Durchschnittsfläche aller ausgewerteten Betriebe im benachteiligten Gebiet beträgt 1.076 ha, d.h. die Verbundbetriebe verfügen bspw. über ca. 370 ha LF mehr als die ausgewerteten Futterbaubetriebe im benachteiligten Gebiet.

Analog zu den Futterbaubetrieben weisen die Verbundbetriebe des nicht benachteiligten Gebietes im Vergleich zur gleichen Betriebsart im benachteiligten Gebiet einen höheren und in beiden Gruppen einen positiven wirtschaftlichen Erfolg aus: Unternehmergewinn im benachteiligten Gebiet: 45 €/ha; im nicht benachteiligten Gebiet: 120 €/ha (vgl. Tab. 7).

Damit hat sich das Bild gegenüber dem Vorjahr vermutlich auf Grund einer anderen Struktur der ausgewerteten Betriebe bei nahezu unveränderter Zahl der Betriebe umgekehrt, denn im

11) Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ... , a. a. O., S. 11.

Vorjahr war der negative Unternehmergewinn beider Gruppen im benachteiligten Gebiet absolut geringer als in der Vergleichsgruppe ¹²⁾.

Parallel zum positiven Unternehmergewinn ist auch die „Nettorentabilität“ in beiden Gruppen > 100 %: 135 % (benachteiligtes Gebiet) bzw. 131 % (nicht benachteiligtes Gebiet). Dadurch ist auch der Cash Flow I positiv (vgl. Anhang 2). Im nicht benachteiligten Gebiet reicht der Cash Flow I jedoch nicht aus, um die hohe Tilgungsleistung (201 €/ha) und die Entnahmen zu kompensieren, so dass der Cash Flow III negativ wird (vgl. Tabelle 7). Es verbleibt nur wenig Spielraum für Nettoinvestitionen (11 €/ha), der zum betrieblichen Wachstum beiträgt. Ohne die Gewährung der Ausgleichszulage (12 €/ha) wären Nettoinvestitionen unter Einbeziehung der Innenfinanzierungskraft unmöglich gewesen.

Bestimmend für den geringeren wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe im benachteiligten Gebiet gegenüber der Vergleichsgruppe im Untersuchungszeitraum waren folgende Punkte (vgl. Tabelle 7 in Verbindung mit Anhang 3):

- geringerer Getreideertrag (- 13 dt/ha) und –erlös (-1,2 €/dt)
- geringerer Ackerflächenanteil (- 10 Prozentpunkte)
- höherer Anteil an Veredlungsproduktion (bspw. Verkauf Ferkel: + 1.165 Stück/Betrieb; Verkauf Mastschweine: + 400 Stück/Betrieb)
- geringere Bilanzsumme (- 1.440 €/ha)
- geringeres Eigenkapital (- 780 €/ha)
- geringere betriebliche Überschüsse (- 190 €/ha)

Diese Einflussfaktoren lassen sich nicht durch die Vorteile gegenüber den Verbundbetrieben im nicht benachteiligten Gebiet kompensieren. Dazu zählen u. a.:

- geringere Pachtaufwendungen (- 84 €/ha)
- höhere Zuwendungen für umweltgerechte Agrarerzeugung (+ 12 €/ha)
- geringerer Zinsaufwand (- 23 €/ha)

Hervorzuheben ist an dieser Stelle auch die größere Bedeutung, die den öffentlichen Zahlungen (Zulagen/Zuschüsse) an den betrieblichen Erträgen im benachteiligten Gebiet zukommt. Der Anteil beträgt etwas über 21 %, im nicht benachteiligten Gebiet 16 % ¹³⁾. Die stets relativ höheren Zulagen/Zuschüsse in den Betrieben im benachteiligten Gebiet resultieren vermutlich aus einer Kombination aus den historisch bedingten Prämien für die intensivere Tierhaltung, die zu höheren betriebsindividuellen Aufschlägen bei den Betriebsprämien führten, und der Einführung der Grünlandprämie, die durch den höheren Grünlandanteil stärker erfolgswirksam wird, obwohl die entkoppelte Betriebsprämie/ha im benachteiligten Gebiet um 45 €/ha geringer als im nicht benachteiligten Gebiet ist.

Verglichen mit dem Vorjahr stieg der Unternehmergewinn der Betriebe im benachteiligten Gebiet um 60 €/ha auf 45 €/ha (Vorjahr -15 €/ha)¹⁴⁾.

12) Vgl. Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ... , a. a. O., S. 12.

13) Im Vorjahr betragen die Anteile 28 % (benachteiligt) bzw. 21 % (nicht benachteiligt). Vgl. dieselben, a. a. O., S. 12. Der relative Rückgang des Anteils der Zulagen/Zuschüsse bei lediglich um rund 20 €/ha absolut gesunkenen Zahlungen ist eine Folge der gestiegenen Markterlöse im Untersuchungszeitraum. Es kann daher prognostiziert werden, dass im folgenden Wirtschaftsjahr (2008/09) zumindest in Betrieben mit einer stärkeren Ausrichtung auf den Futterbau der Anteil der Zuwendungen am wirtschaftlichen Erfolg wieder ansteigen wird.

14) Vgl. dieselben, a. a. O., S. 13

Tab. 7: Vergleich ausgewählter Kennzahlen der Verbundbetriebe im benachteiligten und nicht benachteiligten Gebiet, Wirtschaftsjahr 2007/08

Merkmal	Einheit	Benachteiligtes Gebiet	Nicht benachteiligtes Gebiet
Betriebe	Anzahl	23	63
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	1.076	706
Anteil Ackerfläche an LF	v. H.	73,4	84,3
Viehbesatz (insgesamt)	VE/100 LF	64,3	65,8
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	41,2	54,6
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	7.956	8.057
Betriebliche Erträge (insgesamt)	€/ha LF	1.762	2.415
- dar. Zulagen / Zuschüsse (insgesamt)	€/ha LF	376	397
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	12	0
Unternehmergewinn	€/ha LF	45	120
Cash Flow III	€/ha LF	- 57	242
Nettorentabilität	v. H.	175	195

Quelle: Eigene Berechnungen.

5.3 Entwicklung der identischen Betriebe im benachteiligten Gebiet

Die Untersuchung zur Wirtschaftlichkeit auflagenbuchführungspflichtiger Betriebe im benachteiligten Gebiet wurde nunmehr zum vierten Mal in Folge mit der Beurteilung weitgehend unveränderter Kennziffern durchgeführt. Auf Grund der Fluktuation der ausgewerteten Betriebe in den verschiedenen Betriebsformen, die zu strukturellen Brüchen in den Datenreihen führt, erscheint es zweckmäßig, die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation der Betriebe im benachteiligten Gebiet insgesamt durch die Betrachtung identischer Betriebe in diesem Gebiet zu ergänzen. Die vorhandene Datenbasis mit 13 Betrieben lässt allerdings nur eine aus statistischer Sicht eingeschränkte Trendanalyse zu.

Die Faktorausstattung (LF und Viehbesatz) änderte sich im 4-Jahres-Vergleich nur unwesentlich (vgl. Tabelle 8 und insbesondere Anhang 4). Sie zeigen allerdings, dass in größeren Betrieben die Flächenausstattung zurückgeht. Der Viehbesatz unterliegt geringen Schwankungen um einen Mittelwert, ohne einen deutlichen Trend abzubilden. Der Rückgang der Flächenausstattung in größeren Betrieben wurde bereits in einem anderen Zusammenhang analysiert und dargestellt ¹⁵⁾.

Die betrieblichen Erträge der ausgewerteten Betriebe liegen im Durchschnitt zwischen 1.291 €/ha (WJ 2005/05) und 1.629 €/ha (WJ 2007/08). Deutlich wird, dass der Anstieg der betrieblichen Erträge von 1.456 €/ha (WJ 2006/07) auf 1.629 €/ha im Untersuchungszeitraum eine Folge der gestiegenen Preise für Getreide und Milch ist, denn in beiden Produktbereichen fielen die Naturalerträge (vgl. Tab. 8).

- Anstieg Getreidepreis: rund 4 €/dt
- Anstieg Milchpreis: rund 5 ct/kg

15) Sievers, M., Bodenmarkt – Betriebswirtschaftliche Überlegungen zu Kauf und Pacht. Vortrag anlässlich der Vorstellung der Betriebsergebnisse landwirtschaftlicher Betriebe in Sachsen-Anhalt. Bernburg 29.02.2008.

Tab. 8: Ergebnisse der vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden identischen landwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen-Anhalt, Wirtschaftsjahre 2004/05 bis 2007/08

Merkmal	Einheit	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Betriebe	Anzahl	13	13	13	13
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	Ha	1.102	1.100	1.092	1.088
Anteil Ackerfläche an LF	v. H.	71,3	71,1	70,8	70,8
Viehbesatz (insgesamt)	VE/100 LF	58,8	56,8	56,1	57,5
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	62,1	46,3	47,3	44,3
Getreideerlös	€/dt	8,32	8,55	9,76	13,65
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	7.965	8.261	8.262	8.097
Milcherlös	Ct/kg	29,06	28,69	28,85	33,78
Betriebliche Erträge (insgesamt)	€/ha LF	1.461	1.385	1.456	1.629
- dar. Zulagen / Zuschüsse (insgesamt)	€/ha LF	419	399	421	381
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	47	43	29	9
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.371	1.291	1.374	1.472
Unternehmergewinn	€/ha LF	24	2	- 13	65
Cash Flow III	€/ha LF	14	- 64	40	- 5
Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 18	33	108	16
Nettorentabilität	%	131	103	75	201
Kapitaldienst	€/ha LF	102	170	79	203

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die betrieblichen Aufwendungen zeigen im 4-Jahresvergleich die gleichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wie die betrieblichen Erträge. In Jahren mit einem niedrigen Ertrag werden die Aufwendungen tendenziell vermindert, d. h. die landwirtschaftlichen Betriebe versuchen, einen Teil der sinkenden Erträge durch verminderte Aufwendungen aufzufangen. Andererseits ist der Anstieg der betrieblichen Aufwendungen vom WJ 2006/07 zum WJ 2007/08 zum Teil auch preisbedingt (vgl. Tabelle 8) ¹⁶⁾.

Auffällig ist, dass die Ausgleichszulage während des vierjährigen Betrachtungszeitraumes absolut und relativ an den Betrieblichen Erträgen zurückging. Betrag dieser Anteil im WJ 2004/05 noch 3,2 %, lag der Anteil im WJ 2007/08 lediglich bei 0,6 %. Allerdings bewirkte die Ausgleichszulage mit der Ausnahme des letzten Wirtschaftsjahres, dass dadurch erst ein Unternehmergewinn ausgewiesen werden konnte. Im Jahr 2006/07 war der Unternehmergewinn sogar trotz der Gewährung der Ausgleichszulage negativ.

Der Umfang der Kapitaldienstleistung bietet den Betrieben eine Möglichkeit, sich an veränderte Liquiditätssituationen anzupassen. Um ein Jahr zeitversetzt gegenüber der Entwicklung des Unternehmergewinns steigt bzw. fällt der Kapitaldienst. Im Wirtschaftsjahr 2007/08 wird deshalb trotz eines positiven Unternehmergewinns ein negativer Cash Flow III erreicht, da der Kapitaldienst auf über 203 €/ha ansteigt. Gleichwohl stehen noch Finanzierungsmittel für Nettoinvestitionen zur Verfügung (vgl. Tabelle 8), die allerdings nicht ausschließlich aus der Innenfinanzierungskraft aufgebracht werden können.

¹⁶⁾ Vgl. Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (Hrsg.), Betriebsergebnisse landwirtschaftlicher Unternehmen ..., a. a. O., S. 7.

In Tabelle 9 und im Anhang 5 wird die wirtschaftliche Entwicklung identischer Betriebe des nicht benachteiligten Gebietes im gleichen Zeitraum dargestellt. Daraus lassen sich die wesentlichen Gründe der Erfolgsunterschiede zwischen den beiden Gebieten ableiten.

Tab. 9: Ergebnisse der vollständig im nicht benachteiligten Gebiet wirtschaftenden identischen landwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen-Anhalt, Wirtschaftsjahre 2004/05 bis 2007/08

Merkmal	Einheit	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Betriebe	Anzahl	178	178	178	178
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	Ha	460	462	465	470
Anteil Ackerfläche an LF	v. H.	90,7	91,0	90,9	90,7
Viehbesatz (insgesamt)	VE/100 LF	27,7	26,5	31,5	28,0
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	73,7	64,5	58,9	64,8
Getreideerlös	€/dt	10,0	10,0	11,7	18,0
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	7.461	7.531	7.820	7.808
Milcherlös	Ct/kg	29,19	28,64	28,88	34,09
Betriebliche Erträge (insgesamt)	€/ha LF	1.543	1.459	1.590	1.852
- dar. Zulagen / Zuschüsse (insgesamt)	€/ha LF	377	342	375	375
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.258	1.276	1.339	1.481
Unternehmergewinn	€/ha LF	36	- 29	23	158
Cash Flow III	€/ha LF	120	58	138	198
Nettoinvestitionen	€/ha LF	50	121	115	125
Kapitaldienst	€/ha LF	131	143	156	204

Quelle: Eigene Berechnungen.

Auf den ersten Blick ist bereits zu erkennen, dass zwischen den identischen Betrieben in den beiden Gruppen im Durchschnitt deutliche Unterschiede hinsichtlich der Faktorausstattung bestehen. Im nicht benachteiligten Gebiet befinden sich mehr Betriebe mit einem um fast 20 Prozentpunkte höheren Ackerlandanteil und einem geringen Viehbesatz. Gleichzeitig sind diese Betriebe nur weniger als halb so groß wie im nicht benachteiligten Gebiet (vgl. Tabellen 8 und 9). Als Ackerbaubetriebe mit einer hohen Arbeitsproduktivität haben sie auch einen geringeren Arbeitskräftebesatz (ca. 1,2 Ak/100 ha im nicht benachteiligten Gebiet; 1,56 Ak/100 ha im benachteiligten Gebiet (vgl. Anhang 4 und 5)).

Der höhere Ackerlandanteil in Verbindung mit einer vermutlich besseren Bodenqualität war während des 4-Jahreszeitraumes entscheidend für den höheren wirtschaftlichen Erfolg im nicht benachteiligten Gebiet: Durchschnittlich ernteten die Betriebe dieses Gebietes ca. 14 dt/ha mehr Getreide, das gleichzeitig – vermutlich als Qualitätsware - einen um 2,3 €/dt höheren Preis erzielte. Dadurch sind die betrieblichen Erträge trotz des geringeren Anteils der Viehhaltung, die üblicherweise hohe Erträge je Flächeneinheit bringen, im nicht benachteiligten Gebiet während der 4 Jahre durchschnittlich je Jahr um 130 €/ha höher. Die betrieblichen Aufwendungen unterscheiden sich dagegen nur unwesentlich (vgl. Anhang 4 und 5).

Als Folge der dargestellten Ergebnisse ist der durchschnittliche Unternehmergewinn im benachteiligten Gebiet während des Betrachtungszeitraumes je Jahr um 28 €/ha geringer gewesen (vgl. Tabellen 8 und 9). Die Ausgleichszulage, die bereits im Unternehmergewinn berücksichtigt ist, konnte den Abstand im wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe im benachteiligten Gebiet durchschnittlich immerhin um 32 €/ha verringern. Festzuhalten ist jedoch, dass die Ausgleichszulage eine sinkende Tendenz zeigt. Insgesamt war während des vierjährigen Betrachtungszeitraumes durch diese Zuwendung nur ein Teilausgleich der Benachteiligungen möglich.

6 Zusammenfassung und Ergebnisse

Im Wirtschaftsjahr 2007/08 konnten 44 Betriebe im benachteiligten Gebiet hinsichtlich ihres wirtschaftlichen Erfolges ausgewertet werden. Mit Abstrichen an die statistische Sicherheit der Aussagen erlaubt auch die Auswertung der Betriebe nach den Betriebsarten Futterbau und Verbundbetriebe eine Trendaussage zu den Gründen des wirtschaftlichen Erfolges innerhalb des benachteiligten Gebietes. Außerdem ermöglicht die Datenlage einen Vergleich zu Betrieben, deren landwirtschaftliche Nutzfläche sich vollständig außerhalb des benachteiligten Gebietes befindet, sowie einen 4-Jahresvergleich identischer Betriebe.

1. Einer der entscheidenden Erfolgsparameter im Betrachtungszeitraum innerhalb der benachteiligten Gebiete waren die deutlich höheren Erträge der Getreideerzeugung bei gleichzeitig höheren Getreideerlösen der erfolgreichen Betriebe in Verbindung mit einem effizienteren Einsatz der Produktionsfaktoren.
2. Erfolgreiche Betriebe im benachteiligten Gebiet hatten im Untersuchungszeitraum einen geringeren Anteil in der Veredlungswirtschaft. Auf Grund der stark schwankenden Preise in diesem Segment der Landwirtschaft können Betriebe mit einem hohen Anteil der Erzeugung von Schweinen und / oder Geflügel in anderen Untersuchungszeiträumen trotz unveränderter Produktionsintensität zu den erfolgreichen Betriebe zählen.
3. Trotz eines hohen positiven Cash Flow I der Betriebe im benachteiligten Gebiet (241 €/ha) reicht dieser Betrag nicht aus, um auch einen positiven Cash Flow III zu erreichen. Dieses Ergebnis ist allerdings vornehmlich die Folge einer vergleichsweise hohen Tilgung von Verbindlichkeiten. Dadurch wird die Eigenkapitalbildung verbessert und den Betrieben bieten sich Spielräume für Wachstumsinvestitionen. Diese Entwicklung wurde bei den identischen Betrieben nachgewiesen.
4. Sowohl in den Futterbaubetrieben als auch in den Verbundbetrieben liegt der Unternehmensgewinn im benachteiligten Gebiet niedriger als in der Vergleichsgruppe, in der die Betriebe keine landwirtschaftlich genutzten Flächen im benachteiligten Gebiet bewirtschaften. Allerdings reicht der Unternehmensgewinn (45 €/ha) in der Gruppe der Verbundbetriebe im benachteiligten Gebiet nicht aus, um einen positiven Cash Flow III zu erreichen. Dennoch ist die Wirkung der Ausgleichszulage spürbar: Ohne die Ausgleichszulage läge der Unternehmensgewinn bei 33 €/ha LF.
5. Obwohl die Ausgleichszulage gegenüber dem vorhergehenden Wirtschaftsjahr (2006/07) um ca. 13 €/ha im Durchschnitt den untersuchten Betriebe auf nunmehr im Durchschnitt 14 €/ha sank, ist der Erfolgsbeitrag dieser Zulage auf das wirtschaftliche Ergebnis nicht zu unterschätzen. Ohne die Zulage würden sich alle erfolgswirksamen Parameter um den genannten Betrag vermindern, so dass sich der Abstand im wirtschaftlichen Erfolg gegenüber den Betrieben im nichtbenachteiligten Gebiet entsprechend erhöhen würde.

**Anhang 1: Betriebe im benachteiligten Gebiet gruppiert nach dem wirtschaftlichen Erfolg
WJ 2007/08**

		erfolgreich	Mittelwert	weniger erf.
Merkmal	Anzahl	11	44	11
1030 darunter Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	1189,17	786,19	450,73
1150 Landwirtschaftliche Ackerfläche	% der LF	71,14	72,09	79,43
1033r dar. Netto-Pachtfläche Ende WJ	% der LF	88,45	86,81	88,64
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	107,22	97,78	95,93
1110 Arbeitskräfte insgesamt	AK	17,01	11,96	7,47
1114 AK-Besatz	AK/100ha LF	1,43	1,52	1,66
1300 Viehhaltung insgesamt in Vieheinheiten	VE/100 ha LF	53,86	66,46	138,28
1330 dar. Rindvieh insgesamt in VE	VE/100 ha LF	38,04	38,34	24,99
1335 dar. Bestand Milchkühe	VE/100 ha LF	21,30	20,00	8,60
1336 dar. Bestand Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	1,67	2,98	4,50
1350 dar. Schweine insgesamt in VE	VE	72,89	191,65	509,48
1410 Ertrag Getreide insges.	dt/ha	52,92	42,81	29,96
1420 darunter Ertrag Weizen insges.	dt/ha	62,00	53,38	36,60
1511 Verkaufserlös Getreide (o. Körnermais) insges.	EUR/dt	16,23	16,10	14,33
1520 darunter Verkaufserlös Weizen insges.	EUR/dt	21,19	20,07	15,35
1631 Milchleistung	kg / Kuh	7944,89	8037,54	9547,51
6631 Verk.Kuhmilch	Ct/kg	35,13	35,43	35,24
1741 Verkauf Ferkel und Läufer bis 50 kg	Stück	0,00	2141,48	7131,73
1751 Verkauf Mastschweine über 50 kg	Stück	688,36	1051,57	2477,55
2000 Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	EUR/ha LF	2176,92	2492,05	3128,82
2020 Anlagevermögen ohne Tiere insges.	EUR/ha LF	1168,30	1458,97	1862,33
2300 Tiervermögen insgesamt	EUR/ha LF	284,87	332,68	472,64
2400 Umlaufvermögen ohne Tiere	EUR/ha LF	705,67	683,37	772,25
9041 Eigenkapital insgesamt	EUR/ha LF	1147,58	1253,12	868,96
9042 Fremdkapital insgesamt	EUR/ha LF	1029,34	1238,92	2259,87
4000 Betriebliche Erträge insgesamt	EUR/ha LF	1796,33	1826,43	2421,37
4100 Landwirtschaftliche Pflanzenproduktion insges.	EUR/ha LF	376,75	302,22	219,59
4200 Tierproduktion insgesamt	EUR/ha LF	799,19	915,44	1565,83
4510 Zulagen und Zuschüsse insgesamt	EUR/ha LF	381,17	379,49	370,20
4555 entkoppelte Betriebsprämie	EUR/ha LF	311,38	312,38	301,38
4680 dar. Ausgleichszulage	EUR/ha LF	13,86	14,02	14,99
4690 dar. Prämien für umweltgerecht Agrarerzeugung	EUR/ha LF	32,30	25,97	13,68
5000 Betriebliche Aufwendungen insgesamt	EUR/ha LF	1556,23	1647,10	2353,43
5100 Materialaufwand insgesamt	EUR/ha LF	712,88	819,90	1496,80
5112 Düngemittel	EUR/ha LF	86,23	76,80	65,86
5113 Pflanzenschutz	EUR/ha LF	62,24	55,93	50,56
5210 Mater.aufwand Tierproduktion	EUR/ha LF	318,39	432,50	1110,69
5500 Personalaufwand insgesamt	EUR/ha LF	333,51	323,47	300,75
5600 Abschreibungen insg.	EUR/ha LF	132,28	153,54	170,01
7230 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR/ha LF	36,31	46,12	99,11
8300 Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	202,46	191,38	145,04
8400 Nettoinvestitionen insgesamt	EUR/ha LF	54,09	31,04	-30,86
9000 Gewinn (vor Steuern)	EUR	240117,59	118283,86	20210,54
9004 Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	205,63	140,57	-15,79
9006 Gewinn und Personalaufwand je AK insgesamt	EUR/AK	37434,24	31142,62	20840,10
9051 Unternehmergewinn (ordentlich)	EUR/ha LF	154,19	67,16	-96,38
9120 Gesamtkaprendite (ordentlich)	%	10,30	5,77	0,38
9221 Cash flow I	EUR/ha LF	302,80	241,93	128,55
9222 Cash flow II	EUR/ha LF	310,55	234,32	112,22
9223 Cash flow III	EUR/ha LF	42,53	-26,70	-96,55
9240 Kapitaldienst	EUR/ha LF	258,18	272,02	300,97
9141 Nettorentabilität (ordentlich)	%	399,75	191,49	-19,60

**Anhang 2: Betriebe insgesamt und Futterbaubetriebe nach Gebietszugehörigkeit
WJ 2007/08**

		Betr. Gesamt	Betr. Gesamt	Futterbau	Futterbau
Gebietszugehörigkeit		3	0	3	0
Merkmal	Anzahl	44	265	14	41
1030 darunter Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	786,19	493,43	425,32	286,41
1150 Landwirtschaftliche Ackerfläche	% der LF	72,09	89,46	59,34	69,11
1033r dar. Netto-Pachtfläche Ende WJ	% der LF	86,81	81,29	82,8	84,91
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	97,78	203,91	79,58	157,92
1110 Arbeitskräfte insgesamt	AK	11,96	6,62	6,5	6,45
1114 AK-Besatz	AK/100ha LF	1,52	1,34	1,53	2,25
1300 Viehhaltung insgesamt in Vieheinheiten	VE/100 ha LF	66,46	43,91	60,63	97,63
1330 dar. Rindvieh insgesamt in VE	VE/100 ha LF	38,34	26,21	60,6	96,48
1336 dar. Bestand Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	2,98	1,14	6,65	3,51
1350 dar. Schweine insgesamt in VE	VE	191,65	84,35	0,09	0,04
1410 Ertrag Getreide insges.	dt/ha	42,81	58,93	43,48	47,28
1420 darunter Ertrag Weizen insges.	dt/ha	53,38	62,31	39,55	53,93
1511 Verkaufserlös Getreide (o. Körnermais) insges.	EUR/dt	16,10	18,51	14,96	17,36
1520 darunter Verkaufserlös Weizen insges.	EUR/dt	20,07	20,11	20,51	18,67
1631 Milchleistung	kg / Kuh	8037,54	7899,9	8214,45	7650,81
6631 Verk.Kuhmilch	Ct/kg	35,43	35,02	36,25	34,99
1741 Verkauf Ferkel und Läufer bis 50 kg	Stück	2141,48	666,78	0	0
1751 Verkauf Mastschweine über 50 kg	Stück	1051,57	487,66	0	0,27
2000 Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	EUR/ha LF	2492,05	3374,79	2675,19	4079,17
2020 Anlagevermögen ohne Tiere insges.	EUR/ha LF	1458,97	2326,81	1645,04	2571,06
2300 Tiervermögen insgesamt	EUR/ha LF	332,68	234,2	430,84	680,53
2400 Umlaufvermögen ohne Tiere	EUR/ha LF	683,37	783,54	573,18	794,29
9041 Eigenkapital insgesamt	EUR/ha LF	1253,12	1816,16	1220,95	1837,34
9042 Fremdkapital insgesamt	EUR/ha LF	1238,92	1555,94	1454,23	2241,82
4000 Betriebliche Erträge insgesamt	EUR/ha LF	1826,43	2170,34	1764,91	2890,08
4100 Landwirtschaftliche Pflanzenproduktion insges.	EUR/ha LF	302,22	791,63	164,42	288,87
4200 Tierproduktion insgesamt	EUR/ha LF	915,44	644,37	939,56	1691,17
4510 Zulagen und Zuschüsse insgesamt	EUR/ha LF	379,49	379,41	403,49	445,31
4555 entkoppelte Betriebsprämie	EUR/ha LF	312,38	341,55	327,19	411,05
4680 dar. Ausgleichszulage	EUR/ha LF	14,02	0	19,81	0
4690 dar. Prämien für umweltgerecht Agrarerzeugung	EUR/ha LF	25,97	11,66	29,52	11,01
5000 Betriebliche Aufwendungen insgesamt	EUR/ha LF	1647,10	1788,75	1472,38	2398,13
5100 Materialaufwand insgesamt	EUR/ha LF	819,90	840,7	687,38	1155,99
5112 Düngemittel	EUR/ha LF	76,80	131,88	86,57	98,48
5113 Pflanzenschutz	EUR/ha LF	55,93	103,59	44,01	48,5
5210 Mater.aufwand Tierproduktion	EUR/ha LF	432,50	314,64	302,74	672,03
5500 Personalaufwand insgesamt	EUR/ha LF	323,47	266,82	243,86	354,61
5600 Abschreibungen insg.	EUR/ha LF	153,54	170,68	160,44	263,15
7230 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR/ha LF	46,12	54,03	57,17	74,09
8300 Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	191,38	354,48	341,93	415,73
8400 Nettoinvestitionen insgesamt	EUR/ha LF	31,04	159,37	174,08	138,67
9000 Gewinn (vor Steuern)	EUR	118283,86	164897,58	100904,3	124047,3
9004 Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	140,57	323,34	238,42	419,55
9006 Gewinn und Personalaufwand je AK insgesamt	EUR/AK	31142,62	44790,85	31462,91	34966,6
9051 Unternehmergewinn (ordentlich)	EUR/ha LF	67,16	159,83	116,58	195,61
9120 Gesamtkaprendite (ordentlich)	%	5,77	8,49	7,55	8,04
9221 Cash flow I	EUR/ha LF	241,93	468,22	292,93	637,1
9222 Cash flow II	EUR/ha LF	234,32	408,77	332,17	580,82
9223 Cash flow III	EUR/ha LF	-26,70	229,3	37,36	325,69
9240 Kapitaldienst	EUR/ha LF	272,02	231,93	312,35	416,38
9141 Nettorentabilität (ordentlich)	%	191,49	197,73	195,68	187,18

Wirtschaftsjahr 2007/08

		Verbund	Verbund
Gebietszugehörigkeit		3	0
Merkmal	Einheit	23	63
1030 darunter Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	1076,47	705,99
1150 Landwirtschaftliche Ackerfläche	% der LF	73,41	84,33
1033r dar. Netto-Pachtfläche Ende WJ	% der LF	87,39	84,09
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	93,17	177,27
1110 Arbeitskräfte insgesamt	AK	17,19	12,29
1114 AK-Besatz	AK/100ha LF	1,60	1,74
1300 Viehhaltung insgesamt in Vieheinheiten	VE/100 ha LF	64,27	65,81
1330 dar. Rindvieh insgesamt in VE	VE/100 ha LF	37,44	40,00
1336 dar. Bestand Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	2,09	0,42
1350 dar. Schweine insgesamt in VE	VE	233,20	172,65
1410 Ertrag Getreide insges.	dt/ha	41,22	54,59
1420 darunter Ertrag Weizen insges.	dt/ha	49,25	59,04
1511 Verkaufserlös Getreide (o. Körnermais) insges.	EUR/dt	15,57	16,72
1520 darunter Verkaufserlös Weizen insges.	EUR/dt	19,21	18,24
1631 Milchleistung	kg / Kuh	7955,85	8057,73
6631 Verk.Kuhmilch	Ct/kg	35,04	34,89
1741 Verkauf Ferkel und Läufer bis 50 kg	Stück	1762,17	596,67
1751 Verkauf Mastschweine über 50 kg	Stück	1553,22	1149,68
2000 Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	EUR/ha LF	2383,56	3827,87
2020 Anlagevermögen ohne Tiere insges.	EUR/ha LF	1343,34	2447,17
2300 Tiervermögen insgesamt	EUR/ha LF	324,21	354,78
2400 Umlaufvermögen ohne Tiere	EUR/ha LF	701,92	980,96
9041 Eigenkapital insgesamt	EUR/ha LF	1293,90	2076,16
9042 Fremdkapital insgesamt	EUR/ha LF	1089,66	1743,80
4000 Betriebliche Erträge insgesamt	EUR/ha LF	1761,92	2415,05
4100 Landwirtschaftliche Pflanzenproduktion insges.	EUR/ha LF	275,97	562,95
4200 Tierproduktion insgesamt	EUR/ha LF	884,16	1013,34
4510 Zulagen und Zuschüsse insgesamt	EUR/ha LF	375,79	397,30
4555 entkoppelte Betriebsprämie	EUR/ha LF	309,51	354,06
4680 dar. Ausgleichszulage	EUR/ha LF	11,98	0,00
4690 dar. Prämien für umweltgerecht Agrarerzeugung	EUR/ha LF	26,00	13,71
5000 Betriebliche Aufwendungen insgesamt	EUR/ha LF	1629,79	2090,69
5100 Materialaufwand insgesamt	EUR/ha LF	783,20	967,41
5112 Düngemittel	EUR/ha LF	71,29	107,40
5113 Pflanzenschutz	EUR/ha LF	52,91	86,19
5210 Mater.aufwand Tierproduktion	EUR/ha LF	404,41	453,78
5500 Personalaufwand insgesamt	EUR/ha LF	361,89	392,41
5600 Abschreibungen insg.	EUR/ha LF	146,40	197,60
7230 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR/ha LF	37,03	60,03
8300 Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	163,33	452,99
8400 Nettoinvestitionen insgesamt	EUR/ha LF	11,06	231,58
9000 Gewinn (vor Steuern)	EUR	128134,69	188010,97
9004 Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	106,27	245,27
9006 Gewinn und Personalaufwand je AK insgesamt	EUR/AK	30110,42	37829,67
9051 Unternehmergewinn (ordentlich)	EUR/ha LF	45,36	119,67
9120 Gesamtkaprendite (ordentlich)	%	4,75	6,62
9221 Cash flow I	EUR/ha LF	215,98	414,41
9222 Cash flow II	EUR/ha LF	208,17	458,84
9223 Cash flow III	EUR/ha LF	-57,88	242,49
9240 Kapitaldienst	EUR/ha LF	256,49	253,83
9141 Nettorentabilität (ordentlich)	%	174,48	195,28

**Anhang 4: Zeitreihe identische Betriebe im benachteiligten Gebiet
Wirtschaftsjahr 2007/08**

		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Gebietszugehörigkeit		3	3	3	3
Merkmal	Einheit	13	13	13	13
1030 darunter Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	1101,68	1099,80	1092,26	1087,67
1150 Landwirtschaftliche Ackerfläche	% der LF	71,27	71,09	70,79	70,83
1033r dar. Netto-Pachtfläche Ende WJ	% der LF	88,78	87,71	85,54	84,24
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	76,94	85,72	85,04	87,54
1110 Arbeitskräfte insgesamt	AK	17,23	16,96	17,02	17,08
1114 AK-Besatz	AK/100ha LF	1,56	1,54	1,56	1,57
1300 Viehhaltung insgesamt in Vieheinheiten	VE/100 ha LF	58,84	56,75	56,14	57,53
1330 dar. Rindvieh insgesamt in VE	VE/100 ha LF	41,42	41,68	42,63	43,27
1336 dar. Bestand Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	3,69	3,83	4,07	4,52
1350 dar. Schweine insgesamt in VE	VE	58,33	52,03	51,91	57,27
1410 Ertrag Getreide insges.	dt/ha	62,11	46,29	47,28	44,32
1420 darunter Ertrag Weizen insges.	dt/ha	55,27	42,26	46,05	41,43
1511 Verkaufserlös Getreide (o. Körnermais) insges.	EUR/dt	8,32	8,55	9,76	13,65
1520 darunter Verkaufserlös Weizen insges.	EUR/dt	10,06	9,87	11,14	16,30
1631 Milchleistung	kg / Kuh	7965,95	8261,51	8262,42	8096,66
6631 Verk. Kuhmilch	Ct/kg	29,06	28,69	28,85	33,78
1741 Verkauf Ferkel und Läufer bis 50 kg	Stück	41,69	16,62	24,77	10,62
1751 Verkauf Mastschweine über 50 kg	Stück	551,38	478,00	500,08	553,00
2000 Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	EUR/ha LF	2101,06	2119,20	2191,98	2196,12
2020 Anlagevermögen ohne Tiere insges.	EUR/ha LF	1112,24	1111,71	1199,32	1203,24
2300 Tiervermögen insgesamt	EUR/ha LF	308,61	303,45	318,31	319,89
2400 Umlaufvermögen ohne Tiere	EUR/ha LF	666,74	692,24	660,63	659,99
9041 Eigenkapital insgesamt	EUR/ha LF	1266,62	1301,87	1316,51	1377,19
9042 Fremdkapital insgesamt	EUR/ha LF	834,44	817,34	875,47	818,93
4000 Betriebliche Erträge insgesamt	EUR/ha LF	1461,29	1384,99	1456,17	1628,72
4100 Landwirtschaftliche Pflanzenproduktion insges.	EUR/ha LF	232,23	168,79	195,40	235,19
4200 Tierproduktion insgesamt	EUR/ha LF	717,00	701,31	700,23	777,14
4510 Zulagen und Zuschüsse insgesamt	EUR/ha LF	419,00	398,82	420,78	380,59
4555 entkoppelte Betriebsprämie	EUR/ha LF	0,00	269,03	322,52	315,58
4680 dar. Ausgleichszulage	EUR/ha LF	47,12	42,71	28,76	9,02
4690 dar. Prämien für umweltgerecht Agrarerzeugung	EUR/ha LF	25,89	26,37	23,47	23,62
5000 Betriebliche Aufwendungen insgesamt	EUR/ha LF	1317,62	1291,41	1374,05	1472,49
5100 Materialaufwand insgesamt	EUR/ha LF	580,20	567,17	618,96	631,62
5112 Düngemittel	EUR/ha LF	60,24	60,84	71,52	69,37
5113 Pflanzenschutz	EUR/ha LF	43,77	41,44	49,41	49,56
5210 Mater.aufwand Tierproduktion	EUR/ha LF	280,75	250,51	286,23	293,65
5500 Personalaufwand insgesamt	EUR/ha LF	343,45	342,40	349,39	364,16
5600 Abschreibungen insg.	EUR/ha LF	125,68	122,55	126,07	132,67
7230 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR/ha LF	25,00	22,68	19,74	22,39
8300 Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	131,45	163,70	244,97	162,77
8400 Nettoinvestitionen insgesamt	EUR/ha LF	-17,77	32,71	108,19	16,39
9000 Gewinn (vor Steuern)	EUR	121172,73	79905,91	67472,08	140388,59
9004 Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	104,14	64,20	48,62	127,50
9006 Gewinn und Personalaufwand je AK insgesamt	EUR/AK	28989,90	26912,57	26387,67	31406,81
9051 Unternehmergewinn (ordentlich)	EUR/ha LF	24,41	1,56	-12,81	64,74
9120 Gesamtkaprendite (ordentlich)	%	3,86	2,75	1,93	5,63
9221 Cash flow I	EUR/ha LF	204,52	173,99	126,73	195,28
9222 Cash flow II	EUR/ha LF	185,47	160,93	120,39	189,08
9223 Cash flow III	EUR/ha LF	13,82	-63,51	40,37	-5,40
9240 Kapitaldienst	EUR/ha LF	101,64	170,14	75,21	200,08
9141 Nettorentabilität (ordentlich)	%	130,61	102,50	79,15	203,16

**Anhang 5: Zeitreihe identische Betriebe im nichtbenachteiligten Gebiet
Wirtschaftsjahr 2007/08**

		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Gebietszugehörigkeit		0	0	0	0
Merkmal	Einheit	178	178	178	178
1030 darunter Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	459,67	462,05	464,55	470,21
1150 Landwirtschaftliche Ackerfläche	% der LF	90,73	90,95	90,87	90,73
1033r dar. Netto-Pachtfläche Ende WJ	% der LF	85,46	84,6	82,82	82,1
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	174,59	183,98	189,31	196,65
1110 Arbeitskräfte insgesamt	AK	5,54	5,47	5,43	5,53
1114 AK-Besatz	AK/100ha LF	1,2	1,18	1,17	1,18
1300 Viehhaltung insgesamt in Vieheinheiten	VE/100 ha LF	27,65	26,46	31,52	27,98
1330 dar. Rindvieh insgesamt in VE	VE/100 ha LF	19,63	19,25	19,36	20,33
1336 dar. Bestand Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	1,23	1,26	1,37	1,41
1350 dar. Schweine insgesamt in VE	VE	35,86	31,8	54,94	34,5
1410 Ertrag Getreide insges.	dt/ha	73,69	64,49	62,15	58,9
1420 darunter Ertrag Weizen insges.	dt/ha	75,38	64,84	62,79	62,04
1511 Verkaufserlös Getreide (o. Körnermais) insges.	EUR/dt	9,93	9,93	11,7	18
1520 darunter Verkaufserlös Weizen insges.	EUR/dt	10,34	10,21	12,41	19,62
1631 Milchleistung	kg / Kuh	7461,83	7531,39	7820,44	7808,06
6631 Verk.Kuhmilch	Ct/kg	29,19	28,64	28,88	34,09
1741 Verkauf Ferkel und Läufer bis 50 kg	Stück	270,42	219,16	535,98	299,99
1751 Verkauf Mastschweine über 50 kg	Stück	180,1	154,32	225,05	165,81
2000 Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	EUR/ha LF	2585,87	2744,52	2871,22	2999,38
2020 Anlagevermögen ohne Tiere insges.	EUR/ha LF	1791,62	1907,49	2039,12	2094,2
2300 Tiervermögen insgesamt	EUR/ha LF	157,83	158,2	179,61	162,84
2400 Umlaufvermögen ohne Tiere	EUR/ha LF	604,71	651,75	622,25	715,58
9041 Eigenkapital insgesamt	EUR/ha LF	1477,46	1557,99	1568,62	1720,01
9042 Fremdkapital insgesamt	EUR/ha LF	1108,4	1186,52	1302,6	1279,37
4000 Betriebliche Erträge insgesamt	EUR/ha LF	1543,11	1459,43	1589,55	1851,67
4100 Landwirtschaftliche Pflanzenproduktion insges.	EUR/ha LF	686,26	605,36	649,38	747,86
4200 Tierproduktion insgesamt	EUR/ha LF	362,17	356,15	410,97	409,58
4510 Zulagen und Zuschüsse insgesamt	EUR/ha LF	376,8	342,64	374,94	375,04
4555 entkoppelte Betriebsprämie	EUR/ha LF	0	306,3	339,17	343,72
4680 dar. Ausgleichszulage	EUR/ha LF	0	0	0	0
4690 dar. Prämien für umweltgerecht Agrarerzeugung	EUR/ha LF	9,76	10,82	10,67	11,46
5000 Betriebliche Aufwendungen insgesamt	EUR/ha LF	1258,15	1267,12	1338,69	1480,94
5100 Materialaufwand insgesamt	EUR/ha LF	564,65	569,44	628,92	634,49
5112 Düngemittel	EUR/ha LF	100,35	100,75	106,95	122,14
5113 Pflanzenschutz	EUR/ha LF	96,74	92,38	99,46	101,96
5210 Mater.aufwand Tierproduktion	EUR/ha LF	141,35	140,95	176,44	167,88
5500 Personalaufwand insgesamt	EUR/ha LF	213,3	205,15	206,07	221,95
5600 Abschreibungen insg.	EUR/ha LF	138,3	139,83	147,19	148,13
7230 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR/ha LF	38,19	39,21	44,58	42,73
8300 Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	207,91	277,91	292,14	299,75
8400 Nettoinvestitionen insgesamt	EUR/ha LF	50,3	121,03	114,52	125,14
9000 Gewinn (vor Steuern)	EUR	108132,51	66899,61	95500,04	156160,29
9004 Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	213,72	123,99	179,64	320,55
9006 Gewinn und Personalaufwand je AK insgesamt	EUR/AK	37227,14	29582,71	35228,7	47072,99
9051 Unternehmergewinn (ordentlich)	EUR/ha LF	36,42	-29,24	22,61	158,33
9120 Gesamtkaprendite (ordentlich)	%	4,87	2,38	4,47	8,92
9221 Cash flow I	EUR/ha LF	363,77	265,42	330,34	448,87
9222 Cash flow II	EUR/ha LF	240,07	178,44	255,31	368,11
9223 Cash flow III	EUR/ha LF	120,56	58,28	138,32	197,65
9240 Kapitaldienst	EUR/ha LF	131,39	142,51	156,13	203,67
9141 Nettorentabilität (ordentlich)	%	120,54	80,92	114,4	197,6